

Regionalprogramm beschlossen

Kuchl stimmte gegen überörtliche Planung

OBERALM (für). Die 13 Tennengauer Gemeinden haben bei der jüngsten Sitzung des Regionalverbandes vergangene Woche das Regionalprogramm mehrheitlich beschlossen. Die einzige Gegenstimme kam von Kuchl. Wie berichtet hat das Ortsparlament der Marktgemeinde mehrheitlich Probleme mit überörtlicher Planung – die Vorgänge um das Brennhoflehen sind noch gut in Erinnerung.

Er habe Verständnis für die Haltung Kuchls, sagt Regionalverbands-Obmann Christian Struber aus St. Koloman. Das Nein habe keine Folgen – für die

Annahme seien drei Viertel der Stimmen notwendig gewesen. Außerdem beziehe sich die Ablehnung nur auf den Bereich der überregionalen Planung. „Das Regionalprogramm ist mehr. Es geht auch um Schwerpunkte im Bereich Tourismus, Wirtschaft und Bildung. Und diese Dinge stehen alle außer Streit.“

Laut Programm soll sich das Lammertal als Fremdenverkehrs-Zentrum weiter entwickeln. Struber: „Das heißt aber nicht, dass man anderswo nichts mehr tun darf.“ Im Salzachtal stehen Arbeiten und Wohnen im Vordergrund. Die Schwer-

punkte im Bereich der Bildung werden mit der bestehenden Fachhochschule in Kuchl und der geplanten in Puch liegen. Neue Betriebe sollen sich auf sechs Flächen konzentrieren: Urstein-Au und Großries in Puch, Kuchl-Süd, Kuchl-Brennhoflehen, Oberalm-Hammer, Golling-Ofenau und Voglau.

Offene Kritik gab es bei der Konferenz am SIR (Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnene), das das 3,5 Millionen Schilling teure Programm erarbeitet hat. Die anwesenden Ortschefs warfen dem SIR mangelnde Professionalität vor.